

# Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugspreis: Monatlich mit illustriertem Sonntags-Blatt  
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
lich Bestellgeld. + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. + Fernsprecher Nr. 85.  
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-  
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
Plak- und Datenvorkaisten ohne Verbindlichkeit.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 114.

46. Jahrgang.

Montag den 18. Mai

46. Jahrgang.

1914.

## Deutschland.

Der Deutsche Reichstag, der vorher nach dem Nebenmodell zwischen dem sozialdemokratischen Abg. Scheidemann und dem Präsidenten Kampf den Spezialetat des Auswärtigen Amtes und dabei viele „alle Kamellen“ ausgekratzt hatte, beschäftigte sich am Sonnabend zunächst mit dem Etat des Reichstags. Dabei wurde von dem Abg. Ledebour (Soz.) und dem Abg. Thoma (natl.) Beschwerde über eine Ueberlastung des Reichstags mit gesetzgeberischen Arbeiten erhoben und bemerkt, daß auch die Parlamentsjournalisten unter der Ueberanstrengung zusammenbrächen. Präsident Kampf erwiderte, daß ihm Beschwerden von den Stenographen nicht zugegangen seien, daß er aber die Verhältnisse erneut prüfen würde. Abg. Vist (natl.) empfahl Einschränkung des Redebedürfnisses und besseres Offen in den Erfrischungsräumen. Auch trat er für den Antrag Passermann auf freie Eisenbahnfahrt der Abgeordneten für die ganze Legislaturperiode ein. Abg. Gröber (Ztr.) unterstützte diesen Antrag gleichfalls und empfahl für minder wichtige Gegenstände eine nur einmalige Beratung. Abg. Müller-Meinungen (Sp.) nannte es eine blödsinnige Bestimmung, daß nur die im Saale anwesenden Abgeordneten Diäten erhielten, ein Abgeordneter, der, vielleicht infolge von Ueberanstrengung in Berlin krank liege, dagegen nicht. Abg. Frommer (kons.) erklärte, daß seine Freunde in der Frage der freien Eisenbahnfahrt geteilter Meinung seien. Ein Antrag auf Einsetzung einer besonderen Kommission für Handel und Gewerbe wurde hierauf angenommen. Bei einer im Hammelsprung vorgenommenen Abstimmung über einen Antrag Behrens auf Einsetzung einer Kommission für Arbeiterangelegenheiten wurden 75 Stimmen für und 112 gegen den Antrag abgegeben. Das Haus war also beschlußunfähig. In einer neuen, auf eine halbe Stunde später anderweitig Sitzung wurde die Resolution wegen der Freifahrtarten mit allen gegen eine Stimme angenommen und der Etat des Reichstags erledigt. Ohne irgendwelche bemerkenswerte Debatte wurde eine Reihe kleiner Etats und Etatsnachträge genehmigt. Der Postetat wurde nach Zurückweisung unbegründeter sozialdemokratischer Angriffe auf Postbeamte erledigt. Beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung betonte der Schatzsekretär sein besonders warmes Interesse für die Zuckerindustrie. Abg. Siebenbürger (kons.) führte Beschwerde über Mißstände durch die zollfreie Einfuhr von Kleie. Ein Regierungsvertreter bestritt solche Mißstände. Abg. Fegter (Sp.) betonte, daß kein Kleiezoll die kleinen Handwerker schädigen würde. Schatzsekretär Kühn sagte eine Prüfung des Kleie zolles zu. Abg. Zimmermann (natl.) beklagte den geringen Goldstand des Reichsschat-

amts. Schatzsekretär Kühn erklärte, daß ein Anlaß zur Verbesserung der Matrifikularbeiträge nicht vorläge. Zum Staatsnotgesetz begründete Abg. Graf v. Westarp (kons.) einen Antrag zur Schuldentilgung, etwaige Ueberüberschüsse aus 1913 nur zu verwenden, soweit nicht die Einnahmen aus dem Wehrbeitrag in größerem Umfange, als in der ursprünglichen Vorlage vorgeesehen war, zur Deckung der Aufwendungen bis 1916 herangezogen werden müßten. Schatzsekretär Kühn führte aus, daß aus dem Ergebnis des Wehrbeitrages 1200 Millionen Mark entnommen werden könnten. Abg. Erzberger bezeichnete den Antrag als praktisch undurchführbar. Abg. Liesching (Sp.) stimmte dem Vorredner zu. Abg. Graf Westarp (kons.) erklärte, der Antrag solle das Wehrbeitragsgesetz nur durchzuführen erleichtern. Nach längerer Debatte wurde der Antrag Westarp abgelehnt und damit die zweite Lesung des Etats erledigt. Es folgte die zweite Lesung des Spionagegesetzes. Nach Ablehnung zahlreicher sogenannter Anträge erfolgte die Annahme der Vorlage in Fassung der Kommissionsbeschlüsse. Montag 12 Uhr: Rechnungssachen, Militärstrafgesetzbuchs-Novelle, Postdampfer-Subvention, Vorlage über Zeugen- und Sachverständigengebühren, Besoldungs-Novelle. Schluß nach halb 8 Uhr.

— **Preussisches Abgeordnetenhaus.** Ein Antrag, der die preussischen Schiffahrtsabgaben denjenigen Gemeinden auferlegen will, deren Gebiet von Wasserläufen berührt wird und die Häfen, Löss- oder Ladeplätze besitzen, wurde angenommen. Der Entwurf, der Schutzbestimmungen für die Tracht der Diakonissinnen und Ordensleute enthält, wurde angenommen. Es folgte sodann die zweite Beratung des Eisenbahnanleihegesetzes, bei der die üblichen bekannten Wünsche vorgebracht wurden. Nach Erledigung des Etats wurde ein Antrag angenommen auf Errichtung eines Instituts zur wissenschaftlichen Erforschung sämtlicher auf landwirtschaftlichem Gebiet auftretenden Fragen. Montag 11 Uhr: Dritte Lesung des Etats. Schluß 4 Uhr.

## Ausland.

**England.** Lord Ritchener, der „diplomatische Agent“ von Egypten, trifft dieser Tage in England ein, um mit dem Staatssekretär des Auswärtigen wichtige Fragen zu besprechen, die auf die Verwaltung Egyptens Bezug haben. Die zur Sprache kommenden Dinge sollen sowohl finanzieller als auch politischer Natur sein und nicht nur Egypten, sondern auch den Sudan betreffen.

**Orient.** In Albanien werden friedliche Zustände für die nächste Zeit erwartet, da die Verhandlungen zwischen den Mitgliedern der Internationalen Kontrollkommission

und dem Epirotensführer Zographos eine grundsätzliche Einigung erzielt haben. Einige Meldungen besagen, daß die Türkei und Bulgarien sich um den Abschluß eines gegen Rußland gerichteten Bündnisses mit Rumänien bemühen, andere, daß der Ausbruch von Feindseligkeiten der Türkei gegen Griechenland unausbleiblich sei und bald erfolgen werde.

**Amerika.** In Mexiko arbeiten die Amerikaner anscheinend mit den Rebellen gemeinsam zum Sturze Guertas, der allgemein als bevorstehend bezeichnet wird, zumal an der Tatsache, daß die Truppen des energischen Präsidenten in einem umfassenden Maße meutern und zu den Aufständischen übergehen, nicht mehr zu zweifeln ist. — In Washington fand ein Kabinettsrat statt, in dem nach Meldungen Londoner Blätter eine kriegerische Expedition in großem Umfange gegen Guerta beschlossen worden sein soll. Es sollen, wie es heißt, 22 000 Mann mobilisiert werden, um den ersten Vorstoß gegen die Hauptstadt Mexiko zu unternehmen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Bryan setzte sich mit Carranza in Verbindung, um dessen gleichzeitige Mitwirkung von Norden her zu sichern. Der Banditengeneral Villa ist mit seinen Horden in Tampico eingezogen und raubt dort unter der Zusage, daß das Privateigentum von ihm und seinen ehrenwerten Leuten respektiert wird, alles, was nicht niel- und nagelfest ist. — Die Rebellen haben nach Meldungen aus Veracruz die Petroleumstadt Turpan an der mexikanischen Ostküste erobert.

## Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 18. Mai 1914.

— **Geburtstag.** Die Landgräfin von Hessen feierte am 17. Mai ihren 78. Geburtstag in voller Frische des Körpers und des Geistes.

— **Personalien.** Der Geheime Regierungsrat v. Radeke ist zum Rittmeister des der Regierung in Cassel angegliederten Oberverwaltungsamts ernannt worden.

— **Berleben** wurde dem Landgräflichen Jagdaufsicher Weber in Bruchköbel und dem Landgräflichen Jagamtenwärter Butz in Fasauerie, beide Landkreis Hannau, das Allgemeine Ehrenzeichen.

— **Wehrbeitrag.** Die Veranlagung des Wehrbeitrages im Kreise Fulda ist zwar noch nicht vollständig beendet. Soviel steht aber fest, daß er mehr als 345000 Mark nicht betragen wird.

— **Fouragepreise.** Für die Vergütung des im Monat Mai 1914 verabreichten Fourage sind für die Kreise Fulda, Hünfeld, Hersfeld und Schlüchtern folgende Pre-

## Aus dämmernden Nächten.

Roman von Anny Wothe.

Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig. Nachdr. verb.

„Das hängt ganz von den Umständen ab, Gnädigste“, antwortete der Engländer, ihr ernst und forschend ins Gesicht sehend. „Ich habe mancherlei Geschäfte hier und es ist leicht möglich, daß ich länger bleibe, als ich gewollt. Ich würde sehr glücklich sein, wenn Sie mir gestatten wollten, wieder in dem Ramsahof Einkehr zu halten und nach dem Befinden Fräulein Dörbings zu fragen, die, wie ich höre, leider eine schlimme Nacht gehabt.“

„Eine sehr unruhige Nacht. Gott sei Dank, es geht ihr aber jetzt ein wenig besser. Der Arzt meint ja, daß ihre Jugendkraft die Krankheit besiegen wird.“

Ingvelde strich errötend die widerspenstigen Locken, die sich in ihre Stirn drängten, zurück.

Wie merkwürdig forschend dieser Engländer sie wieder ansah, und wie unruhig sie sein Anstarren machte.“

Er wandte jetzt die Augen nur zögernd von ihrem Antlitz und sagte mit leisem Lächeln.

„Verzeihen Sie, mein Fräulein, aber Ihr Gesicht treibt mir so viele Erinnerungen an eine mir seit Jahren Verstorbene, Verlorene, daß ich immer wieder und wieder darin lesen möchte.“

Ingvelde errötete noch tiefer, und ihre grauen Augen verloren ihren harten Schein. „Was wir im innersten Herzen tragen“, sagte sie langsam, „kann uns nie verloren gehen.“

„Doch, meine Gnädigste. Es gibt Dinge, die tot und begraben sind, es sein müssen. Doch nun leben Sie wohl und nehmen Sie tausend Dank für Ihre Gastfreundschaft.“

„Auf ein frohes und besseres Wiedersehen.“ antwortete sie liebenswürdig, Mister Allings bis zur Tür geleitend.

Er küßte fast bewegt Ingveldes Hand, so daß sie ganz erschreckt, unwillkürlich ihre Rechte zurückzog.

Da lächelte der Engländer ganz eigen, fast wehmütig, dann war er gegangen.

Ingvelde hörte ihn draußen noch mit dem Inspektor reden. Gleich darauf rollte der Stoffhaerren mit dem Gast, der so unverhofft durch einen Zufall in den Ramsahof gekommen, zum Hofstor hinaus.

Die junge Herrin des Ramsahofes atmete wie befreit auf.

Etwas Dunkles, Schweres hatte der fremde Mann mitgebracht. Oder lag noch anderes Unheil in der Luft und drückte sie zu Boden?

Ingveldes Blick flog prüfend über den Frühstückstisch.

Seltam, nur Mister Allings hatte geträufelt, die anderen Gedecke waren noch unberührt. Nicht mal der Inspektor, den sein Tagewerk doch schon früh aufstehen hieß, hatte heute morgen hier gewohnt.

Zögernd goß sich Ingvelde eine Tasse Tee aus der blinkenden Teemaschine ein.

In demselben Augenblick erschien der Inspektor in der Tür. Sein frisches Gesicht war ganz blaß, und aus den blauen Augen brach ein schlauer Schein.

„Was gibt es denn?“ fragte Ingvelde aufstehend und den Inspektor nicht gerade freundlich anblickend, denn er trug noch seine hohen Stulpenstiefel, mit denen er immer etwas wie Stallgeruch in die Stube brachte. Eine Rücksichtslosigkeit, die sie gar nicht an ihm kannte.

„Verzeihen Sie, daß ich Sie so früh störe, Ingvelde“

„Slaare.“ sagte Harald Rasmussen unsicher, „aber ich muß Sie notgedrungen allein und ungestört sprechen.“

Ingvelde richtete sich unwillig auf und schob die Teetasse energisch von sich.

„Was sollen die Vorbereitungen? Ist ein Pferd krank oder eine Kuh krepirt? Tun Sie doch bitte nicht so geheimnisvoll. Sie wissen, ich liebe die Umschweife nicht.“

„Es gibt Dinge, mein gnädiges Fräulein, verzeihen Sie, Fräulein Slaare wollte ich sagen, die sich wirklich nicht so platt herauszagen lassen, und es ist unglaublich schwer, etwas auszusprechen, wodurch man vielleicht einen ungeheuerlichen Verdacht gegen andere erweckt.“

„Lassen Sie bitte die überflüssigen Redensarten und sagen Sie mir klipp und klar was Sie eigentlich wollen.“

Rasmussen sah seine junge Herrin einen Augenblick durchdringend und prüfend an, dann sagte er, während ihm eine heiße Blut durch die Adern jagte, ohne Ingvelde anzusehen:

„Wissen Sie vielleicht, wo Ihr Fräulein Schwesterin dieser Nacht, während Sie am Krankenbett des jungen Mädchens weilten, gewesen ist?“

Ingvelde fuhr auf, als hätte sie einen Schlag empfangen.

„Was wollen Sie damit sagen?“ herrschte sie den Inspektor an. „Augenblicklich ängern Sie sich, und wehe Ihnen, wenn Sie mir nicht genügende Beweise bringen, die Sie zu einer solchen Frage berechtigt.“

Wie Mitleid mit dem stolzen, störrischen Geschöpf wurde es plötzlich in den gequälten Augen des Mannes auf, der achlos seinen Hut auf einen Stuhl geworfen hatte und nun stotternd weiter sprach.

Fortsetzung folgt.

je maßgebend: für den Zentner Hafer 8 M 66 S, Getr 3 M 50 S und Stroh 2 M 10 S.

**Flugzeuge.** Gestern Vormittag 7¼ Uhr überflog ein Doppeldecker nach nördlicher Richtung und um 10 Uhr ein Eindecker (Laubentyp) nach südlicher Richtung unsere Stadt. Um 10¼ Uhr wurde über dem Achenberg ein Freiballon gesteuert der seinen Kurs westlich nahm. Der bemannte Ballon war mit dem Namen Admiral von Hollmann B bezeichnet.

**Sport.** Gestern spielte die 1. Mannschaft des Evangelischen Jünglingsvereins gegen die 1. Mannschaft des Fußballklubs „Britannia“ Horas. Erste gewann das Spiel mit 3:0 Toren.

**„Kraft Heil!“** Wo Mut und Kraft in deutscher Seele flammen, da fehlt es nicht an Jubel und Begeisterung. Das erlebte man gestern in unserem Schloßgarten, wo der Kraftsportklub „Germania“ Fulda einen nationalen Wettkampf veranstaltete und sein Jahnefest feierte. Es war seit Wochen der erste feindliche Kontakt und wenn auch zeitweilig eine scharfe Brise wehte, so tat sie nur Föhndienste beim Ausstrahlen einer wohlmeinenden Sonne. Schon früh belebte sich der Schloßgarten zum Einsetzen der Wettkämpfe im Stemma, Ringen, in den Wurf- und Stoßübungen. Neben dem Ringen, bei dem der Sachsenhäuser Reichsathlet Vogel als höchstes 2 Zentner drückte, interessierte hauptsächlich, wie gesagt, das Ringen in seinen kritischen Augen; lauter Beifall begleitete die Sieger bei offener Szene. Dem Ringen lange zuzusehen, ist allerdings Geschmack- und Nervensache, zu der wir uns nicht bekennen konnten. — Wenn auch der nachmittägige Festzug durch die besagte Stadt durch seine Länge nicht imponieren konnte — es haben große Vereine verlangt, denen übrigens die „Germania“ auch schon gefällig war — so brachte er doch die bei solchen Gelegenheiten gewohnten Tausende von Zuschauern zur Begeisterung auf die Beine. — Die Flora war zur Fahne- und zum Mittelpunkt des Festes gemacht. Der Vorsitzende der „Germania“, Herr Willi Licht, hatte das erste Wort zur Begrüßung der großen Reichsversammlung, besonders des Vertreters des Deutschen Reichsverbandes für Athletik, Herrn Großmann-Frankfurt, des Herrn Majors und Bezirksoffiziers Reichle in Fulda, und der Aktiven des Tages aus fern und nah. Er sprach kurz, aber noch Athletenart markig und schloß mit einem begeisterten aufgenommenen „Kraft Heil!“ Hieran sprach Großmann-Frankfurt als Redner, ebenfalls kurz und bündig. Er unterstrich die gute Klasse, zu der sich die „Germania“ athletisch emporgeschwungen habe, und ermunterte den Klub zu weiteren Fortschritten auf der aufsteigenden Bahn. Dann weichte er die Fahne (sie zeigt einen Adler, der in seinen Klauen eine Daniel frakt und von einem Eisenlandfranz umrahmt ist, in laubiger Stillearbeit) und übergab sie dem Vorsitzenden, aus dessen Händen sie der Fahnenträger empfing. Beide gelobten, für die Ehre und den Ruhm der „Germania“-Fahne alles, wenn nötig Gut und Blut einzusetzen. Kräulein Frech überreichte namens der Ehren Damen und Stützfrauen unter einem sinnigen Spruch eine wertvolle Seidenschleife als Zeichen der Heuburger Bruderverein eine solche als weiteren Fahnen schmuck. Im Anschluß an die feierliche Handlung sang der „Liedertrupp“ recht wirkungsvoll und geschmackvoll den bekannten „Sängertrupp“ als Weibellied. — Inzwischen belebte sich die Nordterrasse und die Drangeriefläche außerordentlich; weite Kreise schlossen die Felder ein, auf denen die Entscheidungskämpfe im Ringen ausgetragen und die Ruherriegen gestellt wurden; 50 Pfundgewichte flohen umher wie Gasbälle auf Rinderstapeln. Bei beiden schwerathletischen „Arbeiten“ löste eine Beifallsflut die andere ab. — Die ganze Siegerliste aufzuführen, würde an dieser Stelle seinen großen Zweck haben, da man die meiste garnicht kennt. Nur die Sieger von vier sollen genannt sein; es sind dies: In der Ruderriege (Eberhase „Germania“ den 2., (Unterhase) „Victoria“ den 3. Preis; letztere errang auch 8 Einzelpreise. Von der „Germania“ erhielten Einzelpreise: Karl Klau's im Schwergewichtstemmen den 3., Og. Schleiher im Mittelgewicht A-Stemmen den 6., Karl Krönung im Mittelgewicht B-Stemmen den 7., Ed. Fischer im Leichtgewicht-Stemmen den 11., Karl Dechant den 12., Ed. Fischer im Leichtgewicht-Ringen den 7. Preis. Den Preis der Stadt Fulda (Silberner Pokal) errang „Germania“. Den 1. Preis im Stemma (Schwergewicht) erhielt Haus-Frankfurt a. M. mit 70 Punkten; ebenfalls erstellte Kupfer-Offenbach-Bürzel. Das Los entschied für ersteren. Mittelgewicht A: Goebel-Gassel mit 73½ Punkten; B: Köhler-Würzburg mit 74 Punkten; Leichtgewicht: Bader-Höfberg mit 81½ Punkten; Federgewicht: Vogel-Sachsenhausen mit 65 Punkten; derselbe hat nur ein Körperrgewicht von 117 Pfund, vollbrachte also eine vorzügliche Leistung, wie bereits angegeben drückte er 2 Zentner. In der Leichtathletik leisteten Besonderes: Krach-Rürnberg und Hummel-Sachsenhausen; sie errangen in allen Konkurrenz die ersten Preise. — Für die Reizeitnehmer war vieles geboten, sie sind sehr befriedigt von der Veranstaltung; nicht es auch sein können die „Germania“ Beirrat und materielle, sowie Herr W. Hildebrandt, der eine saubere und flinke Wirtschaft inner- und außerhalb der Mauern führte. Im Stadionsaal (Kunstgärtner A. Herberich hat ihn geschmückt) — Am Schansee des Herrn Droghda Fopp sind die wohlgezielten Momentaufnahmen, durch Herrn Fopp aufgenommen, ausgeflickelt.

**Ausgewiesen.** Bierzug seit einigen Tagen beim hiesigen Bahnhofserweiterungsbau beschäftigte russische Arbeiter wurden von der hiesigen Polizeidirektion gestern Abend ausgewiesen.

**Gersfeld, 17. Mai.** Die Jüchter reinrassigen Zimmertaler Viehes aus dem Hessenland und der angrenzenden Gebiete machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß am 20. Mai der 14. Zuchtvielmärkte der weitbekanntesten Zuchtgenossenschaft in Gersfeld (Rhön) auf der Jungviehweide abgehalten wird. Es stehen diesmal besonders viele und schöne Zuchttiere zum Verkauf.

**Stadt Lengsfeld, 17. Mai.** Die Einweihung des Wasserturms fand heute bei günstigem Wetter statt und gestaltete sich zu einem großen Volksfeste, da damit die 100jährige Erinnerungsfeste der Zugehörigkeit des Eichnacher Oberlandes zu dem Weimarer Lande verbunden war. Der Vorsitzende des Rhönklub-Zweigvereins Stadtlengsfeld Herr Rektor Henschel ist das Verdienstklein vom Hausorden des Weißen Falken verliehen worden. Zu der Einweihungsfeier waren von Fulda erschienen der Präsident des Rhönklubs Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. Pfeiffer, sowie noch 3 Mitglieder des Hauptauschusses. Der neue Aussichtsturm auf dem Paier ist 24 Meter hoch, kostet etwa 3000 Mark und bietet eine herrliche Rundschau.

**Ußheim, 17. Mai.** In der von Oberamtsrichter Dr. Woltersdorf geleiteten, sehr zahlreich besuchten Versammlung des Lichterburgvereins und des Rhönklubs wurde Herr Forstmeister Knaut hier wegen seiner Verdienste um die Burg zum Ehrenmitglied des ersteren Vereins ernannt. Der Hauptberatungsgegenstand war das be-

kanntlich am 1. und 2. August hier stattfindende Rhönklubfest. Es sind eine ganze Anzahl Ausschüsse gewählt, die schon jetzt eifrig tätig sind, so der Wohnungsausschuß (bereits stehen 288 Betten für die Gäste zur Verfügung), der Vorbereitungsanschuß, der Vergnügungsausschuß, der Preisausschuß usw. Auf dem Rathause wird eine Ausstellung stattfinden und eine Festschrift wird herausgegeben, für die Superintendent Fortsch den geschichtlichen Teil übernommen hat, während Nestor Seng eine „Wanderung durch die Stadt“, Kaufmann Höflich Gedichte und Ausflüge beitragen will. Sogar ein Weinausschuß wurde gewählt; auch beschlossen, um mehrere Extrazüge zu bitten. Also: „Tausend fleißige Hände“ regen sich in munterem Lauf und so verspricht es ein schönes Fest zu werden.

**Bad Salzschlirf, 17. Mai.** Die Gesamtzahl der Badegäste ist bereits auf über 700 gestiegen. Heute wird das Kurtheater mit der Aufführung des Schwanks „Die spanische Fliege“, des bekannten Schlagers des Berliner Schauspielhauses eröffnet.

**Lauterbach, 17. Mai.** Die im Krankenhaus befindlichen Leberleiden der Graingerdler Nordtal sind jetzt soweit wieder hergestellt, daß sie bereits das Bett verlassen konnten und eine Lebensgefahr nicht mehr vorhanden ist. Frau Stein hat von dem großen Unglück, das ihre Familie betroffen, noch keine richtige Vorstellung, man behandelt sie natürlich sehr schonend; sie ist erst vor etwa zehn Tagen aus ihrer Betäubung erwacht. Den beiden Söhnen geht es ebenfalls gut, jedoch ihre Entlassung aus dem Krankenhaus bevorsteht.

**Gassel, 17. Mai.** Im benachbarten Groß-Ämerode faßte der Sohn des Tonhändlers Müller aus Unvorsichtigkeit an einen elektrischen Leitungsdraht, der von der Leitung herabgefallen war. Er erhielt, einen so starken elektrischen Schlag, daß er sofort eine Leide war. — Ein gemeingefährlicher Heiratswindler ist der Kuchschweizer Martin Krug aus Breitenbach, der in der Uniform eines Oberförsters durch die Lande zog und an verschiedenen Orten eine ganze Reihe junger Mädchen unter Vorpiegelung, er wolle sie heiraten, um ihre Ersparnisse beizubehalten. Krug wurde von der Strafkammer zu 1½ Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

**Wiesbaden, 17. Mai.** Heute Mittag unterzog der Kaiser nach dem Gottesdienst in der Hauptkirche das neue städtische Kaiser-Friedrich-Bad unter Führung des Oberbürgermeisters Blässing einer dreiviertelstündigen Besichtigung, die vor allem auch der endgültigen Entscheidung über die in Cadiner Kacheln auszuführende, bis jetzt nur provisorisch angebrachte Ausbarmung der Vorhalle galt. Heute Abend wohnt der Kaiser einer Aufführung von „Robert und Bertram“ im Hoftheater bei.

## Tagesneuigkeiten.

**Berlin, 17. Mai.** Die norwegische Kolonie beging gestern die 100jährige Wiederkehr des Tages, an dem sich Norwegen eine Verfassung gab, zunächst durch einen Gottesdienst, dann begab sich die Kolonie zum Friedhof in der Belle-Allianzstraße wo sie am Grabe Nordbøchs, der mit dem bekannten Gedicht von Bjørnson ein Nationallied gemacht hat, einen in den Farben Norwegens geschmückten Kranz niederzulegen.

**Berlin, 18. Mai.** Unter schweren Vergiftungserscheinungen sind im Laufe der letzten drei Tage 20 Personen im Südosten der Stadt erkrankt. Sie hatten Fleisch gegessen, das aus einem Fleischwarengeschäft bezogen war. Untersuchung ist eingeleitet.

**Graudenz, 17. Mai.** Ein 26jähriger früherer Badergehilfe wurde wegen Spionage festgenommen. Er war angeblich im Besitze eines von einem auswärtigen Generalsstabsoffizier gezeichneten Profi, in welchem er Entfernungen eintragen sollte. Auch war ihm von der betreffenden Regierung ein Paß mit falschem Namen ausgestellt. Er wurde von der Staatsanwaltschaft Thorn wegen schweren Diebstahls verfolgt und flüchtete seiner Zeit über die Grenze.

**Leipzig, 18. Mai.** In der 29. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen wurde die ungestörte Fortführung der Arbeiterdienstgesetzgebung und für die kaufmännischen Angestellten wird insbesondere die Schaffung des Sonntagsruhegesetzes auf der Grundlage der völligen Sonntagsruhe mit den Ausnahmen, die für das Bedarfsnützgewerbe anerkannt werden. Die Versammlung sprach einstimmig ihre Genehmigung dazu aus, daß Vorstand und Aufsichtsrat die Erweiterung der Stellenvermittlung und eine Volksversicherung beschließen haben.

**Darmstadt, 17. Mai.** Gestern entstand in der Villa des Rentners Hendrich Feuer. Die Feuerwehre drang, nachdem sie die verschlossene Haustüre mit der Art eingeschlagen hatte, in das Haus und fand dort beauftragt einen Herrn Koch, der zu Besuch bei dem Hausbesitzer, Herr Hendrich weilte. Nachdem der Brand gelöscht war, fand man unter den Resten der Bücher und Schutt im Bibliothekszimmer den Leichnam des Herrn Hendrich.

**Mainz, 17. Mai.** In dem rheinischen Orte Guntersblum ereignete sich gestern Nachmittag ein schreckliches Brandunglück, indem in der Wohnung einer Arbeiterfamilie, während die Eltern auf dem Felde waren, Feuer ausbrach. Von den drei in der Wohnung zurückgelassenen Kindern fanden herbeieilende Nachbarnsleute zwei Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren in Flammen lebend vor; das eine Kind war bereits vollständig verkohlt, das zweite konnte noch lebend den Flammen entrisen werden. Das dritte und älteste Kind war unversehrt geblieben.

**Trier, 17. Mai.** Das Militärluftschiff „3. 8“ trat um 9¼ Uhr von Leipzig kommend hier ein und wurde in die Luftschiffhalle gebracht.

**Friedrichshafen, 17. Mai.** Das neue Militärluftschiff „2. 3“ unternahm heute früh 8 Uhr eine 3¼stündige Höhenfahrt und erreichte dabei eine Höhe von 3125 Metern, d. i. die höchste bisher von einem Luftschiffe er-

reichte Höhe. Die Besatzung betrug einschließlich der Marine-Abnahmekommission 17 Personen.

**Straßburg, 18. Mai.** Laut „Berliner Tageblatt“ war, so weit bis gestern Abend Nachrichten aus dem Lande vorlagen, die Beteiligung an den Gemeinderatswahlen wohl hauptsächlich infolge des schlechten Wetters geringer als erwartet wurde. Nur etwa 70 Prozent der Wähler haben gewählt.

**Le Havre, 17. Mai.** Die Automobilverbrecher Truz und Lambert, die den deutschen Chauffeur Kohler auf deutschem Boden bei Kolmar ermordeten und beraubten, wurden in einem Hotel zu Le Havre entdeckt. Als ein Schutzmann die verschlossene Zimmertür einschlug, feuerte Truz einen Revolverbeschuss auf den Beamten ab. Die Kugel ging jedoch fehl. Der Schutzmann machte nur seinerseits von der Waffe Gebrauch und traf Truz in die Schläfe. Lambert machte nun mit einem Messeremselben Angriff auf den Schutzmann, wurde jedoch entwaffnet und gefesselt abgeführt.

**Paris, 17. Mai.** Wie aus Bab-el-Ma (20 Kilometer nordöstlich von Taza) gemeldet wird, ist daselbst die Kolonne des Generals Gouraud mit der Kolonne des Generals Baumgarten gestern Mittag zusammengetroffen und hat so die militärische Verbindung zwischen West- und Ostmarokko hergestellt.

**Konstantinopel, 18. Mai.** Kontreadmiral Souchon hat mit dem Marineminister und dem Stadtpräsidenten Besuche ausgetauscht. Die „Goeben“ wurde von zahlreichen Mitgliedern der deutschen Kolonie besichtigt. Nachmittags fand bei dem Admiral und dem Kommandeur sowie den Offizieren ein Tee statt. Abends wurde zu Ehren des Kontreadmirals Souchon ein Festmahl im kaiserlichen Palast veranstaltet, dem der Großwesir, die Minister und die Hof- und Staatswürdenträger, die Generalität und die Mitglieder der deutschen Militärmission teilnahmen.

**Galveston, 17. Mai.** Im Lagerhaus der Merchants Planters Comproy Company brach heute Feuer aus. 11 000 Baumwollballen wurden stark beschädigt.

**Montreal, 17. Mai.** Der Rutter „Seneca“ melbet drahtlos, aus Sable Island, daß er drei Boote des am 3. Mai auf hoher See verbrannten Dampfers „Columbina“ aufgefunden habe. Vier Mann der Besatzung seien noch am Leben, unter ihnen ein Offizier. Elf Mann hatten den Tod durch Ertrinken erlitten und seien ins Meer geworfen worden. Der Rutter „Seneca“ wird am Montag in Halifax eintreffen.

## Prinz Heinrich-Flug 1914.

Von 31 Startern vollenden 12 zwei Etappen.  
Ein Todessturz.

**Darmstadt, 17. Mai.** Der Start des Prinz Heinrich-Flugs findet voraussichtlich morgen früh 4 Uhr statt. Ausgeschieden sind von den Offiziersfliegern Leutnant Carganico und Leutnant Bentzler, von den Zivilfliegern Ansliniger, v. Arnim, Beck, Höfig, Steffen, Schüler, Sommer und Wenl. Infolgedessen starten morgen früh 18 Offiziere und 13 Zivilflieger. Bei einigen Fliegern wechseln die Beobachter.

**Darmstadt, 17. Mai.** Der Start zum Prinz Heinrich-Flug vollzog sich heute morgen programmäßig und glatt. Das Wetter war verhältnismäßig gut, der Himmel bedeckt, die Windverhältnisse zunächst sehr gut. Prinz Heinrich von Preußen und das besessene Großherzogspaar wohnten dem Start bei. Schon von 3 Uhr früh ab hielten Tausende den Flugplatz besetzt. Als erster flog um 4 Uhr 2 Min. Oberleutnant Beaulieu (Nr. 10) mit Luftverkehrs-Doppeldecker auf. Der zweite Flieger konnte erst eine halbe Stunde später starten, weil aus Mannheim und Pforzheim die Meldungen noch nicht vorlagen, daß die Kontrollstationen in Dienst getreten waren. Dann starteten die Flieger in Zeitabständen von ungefähr einer Minute. Es flogen: Oberleutnant Beaulieu (Nr. 10) mit Hauptmann Geerds auf Luftverkehrs-Doppeldecker, 2. Leutnant Freiberger von Thüna (18) mit Leutnant von Kleit, ebenfalls Luftverkehrs-Doppeldecker, 3. Viktor Stöffler (38) mit Leutnant Krause d'Avols auf Kolonial-Doppeldecker, 4. Leutnant Bonde (11) mit Leutnant Müller auf Albatros-Doppeldecker, 5. Leutnant Schlemmer (17) mit Oberleutnant König auf Luftverkehrs-Doppeldecker, 6. Oberleutnant Enrich (14) mit Oberleutnant Leonhardt auf Otto-Doppepdecker, 7. Leutnant Baly (19) mit Leutnant Müller auf Luftverkehrs-Doppeldecker, 13. Oberleutnant Kolbe (6) mit Leutnant Müller auf Albatros-Doppeldecker, 9. Leutnant von Dittlar (12) mit Leutnant von Schröder auf Luftverkehrs-Doppeldecker, 10. Leutnant Pfeiler (8) mit Oberleutnant v. d. Daegen auf Albatros-Taube, 11. Schauenburg (34) mit Leutnant Hna auf A.-L.-G. Doppeldecker, 12. Leutnant Mühlhagen (an Stelle von Nr. 20) mit Leutnant Suchland auf Luftverkehrs-Doppeldecker, 13. Oberleutnant Kolbe (6) mit Leutnant Rohde auf Albatros-Taube, 14. Diplomingenieur Thelen (29) mit Hauptmann Geibel auf Albatros-Doppeldecker, 15. Oberleutnant Ladewig (7) mit Leutnant Treutmann auf Kumpfer-Taube, 16. Schlegel (29) mit Leutnant Span auf Gotha-Taube, 17. Oberleutnant Joly (4) mit Oberleutnant Felmy auf Gotha-Taube, 18. Oberleutnant Geiger (15) mit Leutnant Kühn auf Kolonial-Doppeldecker, 19. Paschen (28) mit Leutnant Credit auf Deutscher Bristol-Taube, 20. Oberleutnant Dantelmann (3) mit Oberleutnant Zimmer-Borhaus auf Albatros-Taube, 21. Leutnant Fressel (9) mit Leutnant Wengler auf Albatros-Taube, 22. Friedrich (25) mit Oberleutnant Peters auf Kumpfer-Eindecker, 23. Freindt (24) mit Hauptmann Hellmich auf Jeannin-Stahltaube, 24. Arumflet (27) mit Leutnant Flagemann auf Kolonial-Hansa-Taube, 25. Oberleutnant Kofner (5) mit Oberleutnant Remdler auf Albatros-Taube, Leutnant Mühlhagen-Hofmann fleg außer Konkurrenz, Leutnant Vaitich (33) mußte nach wiederholtem Versuch, zu starten, aufgeben. Sein Luftverkehrs-Doppeldecker wurde beschädigt. Stiefvater, dem dem Apparat des Prinzen Stiegelmund hat ebenfalls wiederholt vergeblich versucht, anzukommen, denkt aber noch zu starten. Sommer hat für heute aufgegeben und will morgen früh um 4 Uhr nach Köln starten. Der Pilot Mölms ist auf Kolonial-Doppeldecker direkt nach Hamburg geflogen, um von dort aus an der Auffklärungsübung teilzunehmen. Der Oberarzt im Dragonerregiment Nr. 23, Dr. Jung-Marchand ist beauftragt, den Gesundheitszustand der Flieger vor und nach dem Flug zu untersuchen. Prinz Heinrich und der Großherzog fuhren nach dem Start im Automobil nach Worms.

**Frankfurt a. M., 18. Mai.** In Frankfurt sind heute morgen 19 Flieger angekommen, nachdem sie die erste Etappe über Straßburg vollendet hatten. Von diesen 19 sind 17 bis 12 Uhr nach Köln weitergefliegen. Zurückgeblieben sind nur

Schleagl, der beim Landen umkippte und reparieren muß, und Oberleutnant Ladewig. Von den Abgesessenen ist Ingenieur Thelen noch länger zurückgeblieben, weil er den Kühler auswechseln muß. Von seiner Tour nach Köln zurückgekehrt ist um 11.55 Oberleutnant von Beaulieu auf Luftorters-Doppeldecker, 12.48 Leutnant Freiherr v. Thüna, auch auf L. D., der bei der Landung einen Propellerbruch erlitt, und um 1.07 Leutnant Geuer auf Aviatik-Doppeldecker. Leutnant Falcken hat eine Notlandung bei Germersheim am Rhein vorgenommen. Die Lage am Mittag war folgende: 3. Oblt. Danielmann von Straßburg in Frankfurt eingetroffen 9.23, nach Köln abgeflogen 10.33; 4. Oberst. Joly eingetroffen 9.24, weitergeflogen 10.21; 5. Oblt. Köfner eingetroffen 9.22, abgeflogen 10.35; 6. Oberst. Kolbe eingetroffen 9.10, abgeflogen 10.18; 7. Oblt. Ladewig, eingetroffen 9.10, Defekt am Benzinbehälter. Fliegt morgen weiter. 8. Lt. Pfeifer, eingetroffen 9.02, abgeflogen 9.38. Hat auf dem Weg nach Köln in der Nähe von Georgenborn bei Schlagenbad eine Notlandung vornehmen müssen und wird wahrscheinlich aufgeben müssen. 9. Lt. Freyell, eingetroffen 9.07, abgeflogen 10.06; Oblt. von Beaulieu eingetroffen 8.10, abgeflogen 8.34. War von Köln wieder zurück 11.55. 11. Lt. Bunde, eingetroffen 9.30, abgeflogen 10.43; 12. Lt. von Butlar, eingetroffen 9.14, abgeflogen 10.20; 14. Oblt. Emrich, Notlandung bei Bruchsal; 15. Oblt. Geuer, eingetroffen 9.20, abgeflogen 9.44; 16. Lt. von Giffelsen, im Schwarzwald bei Gernsbach abgestürzt; 17. Lt. Schlemmer, eingetroffen 9.35, abgeflogen 11.03; 18. Lt. Frhr. v. Thüna eingetroffen 8.32, abgeflogen 9.40; 19. Lt. Balg, bei Forstheim abgestürzt, Flugzeug verbrannt. Lt. Balg leicht verletzt, Beobachter Lt. Müller von bayr. Infanterie-Regiment Nr. 8 tot. 20. Mühlh-Sofmann eingetroffen 9.30, abgeflogen 10.10; 24. Freindt, letzte Nachricht: über Straßburg geschickte; 25. Friedrich, bei Baden-Dos Zwischenlandung vorgenommen; 27. Krummel, eingetroffen 9.22, abgeflogen 11.10; 28. Falcken, Notlandung bei Gernsbach am Rhein; 29. Ingenieur Schlegel, eingetroffen 9.40, beim Landen Propellerbruch, liegt noch hier; 31. Zwickler, liegt noch in Darmstadt, fliegt morgen; 32. Hennig und 33. Vaitis, bisher keine Nachricht eingetroffen; 34. Schauenburg, eingetroffen 9.00, abgeflogen 9.50; 36. Schröder, liegt bei Yangen und will morgen noch fliegen; 38. Viktor Stoeffler, eingetroffen 8.25, abgeflogen 8.50; Notlandung bei Geuerd wegen Beschädigung des Benzinbehälters; 39. Ingenieur Thelen, eingetroffen 10.03, abgeflogen 11.11; 40. Wenl, keine Nachricht eingetroffen.

**Mannheim, 17. Mai.** Heute besucht der Großherzog von Baden die Mannheimer Kontrollstation für den Prinz-Heinrich-Flug. Wahrscheinlich wird er auch bei den Mannheimer Schauläufen zugegen sein.

**Karlruhe, 18. Mai.** Zu dem Todessturz des bayerischen Leutnants Müller ist noch zu melden: Auf der Etappe Forstheim-Straßburg des Prinz-Heinrich-Fluges stürzte um halb 7 Uhr bei Moosbrunn im Albtal, einige Wegstunden von Rohat entfernt, ein Doppeldecker aus etwa 40 Meter ab, wobei der Motor explodierte und der Apparat vollständig in Trümmer ging. Der Beobachter, Lt. Müller von der Luftschiffabteilung Spener wurde von Metallteilen getroffen und starb während des Sturzes an einer Kopfverletzung. Er kam dann unter den Apparat zu liegen und verbrannte, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Dem Flugzeugführer, Lt. Balg, ebenfalls einem bayerischen Offizier, gelang es, aus einer Höhe von 5 Metern abzuspringen, sodas er nur leicht verletzt wurde. Die Flieger hatten bei dem unglücklichen Wetter die Orientierung verloren. Als der Führer erkannte, das er immer weiter in den Schwarzwald abgetrieben wurde, versuchte er umzukehren. Bei der plötzlichen Wendung wurde dann der Apparat von einer Böe erfasst und hürzte ab. Lt. Balg fuhr mit einem Automobil weiter. Die Leiche des Lt. Müller, die in Althof liegt, wird nach Germersheim gebracht werden. — Prinz-Heinrich begab sich in einem Automobil des kaiserlichen freiwilligen Automobilklubs mit Oberhabs-arzt Flecker nach der Unglücksstätte. Der Arzt stellte fest, das der Tod infolge Schädelbruches bei der Landung erfolgt sein dürfte, das Flugzeug verbrannte.

**Speyer, 18. Mai.** Um 8.45 traf Prinz-Heinrich mit Gefolge hier ein, vom Publikum lebhaft begrüßt, von Bürgermeister Herrich und der Musikleitung empfangen. Der Prinz ließ durch seinen Adjutanten den anwesenden Pressevertretern von dem grandiosen Unglück, das sich zwischen Forstheim und Straßburg ereignet hatte und dem Leutnant Müller zum Opfer fiel, Mitteilung machen. Während Prinz-Heinrich das Frühstück einnahm, machte sich der Schweizer Flieger Audemars zum Fliegen fertig und führte mehrere prächtige Sturz- und Gleitflüge aus, die allgemeine Bewunderung hervorriefen. Der kühne Flieger wurde vom Prinzen Heinrich zu seinen Leistungen beglückwünscht. Um 10 Uhr verließ Prinz-Heinrich wieder den hiesigen Flugplatz.

**Speyer, 18. Mai.** Wie die Oberleitung der hiesigen Kontrollstation mitteilte, machten Oberleutnant Emrich (14) bei Bruchsal und Oberleutnant Geuer (15) bei Straßburg eine Notlandung vornehmen. Der Flieger Friedrich mußte bei Mannheim eine Notlandung vornehmen. Wann die Flieger wieder aufsteigen, ist bisher nicht bekannt.

**Forstheim, 18. Mai.** Die 25 Flugzeuge, die heute früh von 4 Uhr ab Darmstadt verlassen haben, postierten die hiesige Kontrollstation in der Zeit von 5.15 bis 9.15 vormittags. Bei dünnem Wetter hielten sich die Flugzeuge in bedeutender Höhe, durchschnittlich 800 bis 1000 Meter, sodas die einzelnen Nummern nicht zu erkennen waren. Einen prächtigen Anblick boten die etwa 20.000 bis 40.000 Zuschauer gegen 7.6 Uhr als auf einmal sechs Flugzeuge über dem Fluge sichtbar wurden. — Gegen 9 Uhr wurde bekannt, das die „Victoria-Luft“ nicht hierher kommen würde, da sie infolge des starken Windes nicht aus der Halle gebracht werden konnte.

**Straßburg, 17. Mai.** Die heutige erste Etappe des Zuverlässigkeitsfluges wickelte sich anfangs unter denkbar normalen Verhältnissen ab. Bei günstigem Nordwind von 20 Meter Stärke traf als erster Leutnant von Beaulieu (10) über dem Polygon ein und kurz darauf Viktor Stöffler. Sie warfen ihre Meldungen ab und drehten dann sofort nach Nordosten, um über Speyer-Worms nach Straßburg zu erreichen. Von den übrigen Fliegern mußten zwei, der Leutnant Schlemmer und Oberleutnant Geuer, wegen Benzinmangels bezw. Zündkerzen-defekts in Straßburg landen, starteten aber nach einem Aufenthalt von kaum 10 Minuten alsbald zum Weiterflug. Um 6 Uhr 5 Min. hatten bereits 20 Flugzeuge Straßburg passiert, denen nur noch wenige folgten. Trotz der frühen Morgenstunde hatte sich ein sportsfreudiges Publikum am Flugplatz eingefunden, darunter auch der Gouverneur Generalleutnant v. Eberhardt und der kaiserliche Statthalter Dr. v. Dallwitz.

**Frankfurt, 18. Mai.** Kurz nach 8 Uhr trafen die letzten Flieger auf dem hiesigen Flugplatz ein. Es waren Lt. Mühlh-Sofmann (Nr. 20), der um 5.55 in Köln aufsteigen war und 8.06 in Frankfurt eintraf, und der Jüdischeer Pfaffen, der auf dem ersten Teil der Etappe bei Gernsbach eine Notlandung hatte vornehmen müssen, und um 8 Uhr in Frankfurt landete. Prinz-Heinrich weilte bis zu der Ankunft der letzten Flieger auf dem Flugplatz. Er wird bis Dienstag früh in Frankfurt verbleiben.

**Frankfurt, 18. Mai.** Hier in Frankfurt liegen noch die Flieger Schleagl, Ladewig und Thelen, die wegen des böigen Windes nicht mehr aufsteigen konnten, sondern erst morgen

früh weiterfliegen werden. Die noch auf dem Fluge Frankfurt-Köln-Frankfurt sich befindlichen Flieger haben sich wegen des starken und böigen Windes ebenfalls zum ersten Teil entschlossen, Notlandungen vorzunehmen.

**Frankfurt, 18. Mai.** Aus dem Flugzeugwettbewerb ist der Flieger Anslinger von den Goebederwerken in Mainz ausgeschieden.

**Frankfurt, 18. Mai.** Zu der zweiten Etappe Frankfurt-Köln-Frankfurt sind heute früh aufgestiegen Apparat 39 Thelen um 4.35, Ladewig (7) um 4.43 Uhr, Baaschen (28) um 5.22 Uhr. Letzterer kehrte gegen 6 Uhr auf den hiesigen Flugplatz zurück, weil er bei Biesbaden einen Leuzenzählerbruch erlitten hat. Oberleutnant Joly (4) ist um 4.33 Uhr von Köln nach Frankfurt abgeflogen. Das Wetter ist in Frankfurt windig, flaut jedoch ab.

**Köln, 17. Mai.** Die Kontrollstation auf der Werkbundaustellung hatten bis 2 Uhr nachmittags 14 Flieger überflogen, die dort ihre Meldungen abgegeben haben. 5 von ihnen landeten dann auf dem Flugplatz Buzweilerhof, während die übrigen ohne Landung sofort nach Frankfurt zurückkehrten. Im Laufe des Nachmittags haben jene fünf ihren Weiterflug nach Frankfurt fortgesetzt.

## Letzte Nachrichten.

**Berlin, 17. Mai.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Ueberschrift: „Ablösung der französischen Konzessionsgesellschaften in Kamerun“ u. a.: Die Kolonialverwaltung legte der Kommission für den Reichshaushaltsetat eine kurze Denkschrift über die Ablösung der vier französischen Konzessionsgesellschaften vor. Dies sind 1. die Compagnie Commerciale de Colonisation du Congo Francais, 2. die Compagnie Francaise de l'Oubangie et de la Kana; 3. die Societe de la Sangha equatoriale und 4. die Societe de la Namere Sangha. Die bisherigen Konzessionsgebiete dieser Gesellschaften betragen zusammen rund 4 Millionen Hektar. Durch die zwischen dem Staatssekretär Dr. Solf und den Gesellschaften jetzt abgeschlossenen Verträge verzichten die Gesellschaften auf sämtliche Rechte, die sie gegen die deutsche Regierung aus ihren Konzessionen herleiten können und werden von sämtlichen Verpflichtungen aus den Konzessionen befreit. Als Gegenleistung sollen die Gesellschaften eine Fläche Kronland zum Eigentum erhalten, die im Höchstfalle 1 Prozent des bisherigen Konzessionsgebietes betragen kann. Sie erhalten die Fläche jedoch nicht sofort in voller Größe, sondern zunächst nicht ganz ein Drittel davon. Der Rest scheid ihnen erst zu, wenn sie ihre Rechte auf die deutsche Gesellschaft mit bestimmtem, nach Größe der Fläche berechneten Mindestkapital übertragen und von der zunächst übereigneten Fläche ungefähr drei Viertel in dauernde Nutzung genommen haben. Zu diesen Bedingungen der Ablösung waren die Gesellschaften nur bereit, wenn ihnen gestattet wird, selbst geeignetes Land im Küstengebiet Kameruns aufzuziehen. Ihr Verlangen, nachzugeben, erschien billig, weil die Rentabilität der Pflanzung oder eines ähnlichen Betriebes mit der Entfernung von der Küste abnimmt und halb gänzlich aufhört.

**Berlin, 17. Mai.** Die Arbeiten des Reichstags nähern sich rasch ihrem Ende. Der Schluß oder die Vertagung dürfte voraussichtlich am Mittwoch erfolgen. Es geht zu erwarten, das die Vorlage zur Konkurrenzklause, das Militärstrafgesetz und das Spionagegesetz unter Dach und Fach gebracht werden. Das Schicksal der Besoldungsnotelle steht noch nicht fest.

**Berlin, 17. Mai.** Der Antrag der Nationalliberalen und 55 Zentrumsgeschiedenen, die Fehmarnbahn-Petition der Regierung als Material zu überweisen, wurde im Abgeordnetenhaus nach eingehender Debatte mit schwacher Mehrheit abgelehnt und Uebergang zur Tagesordnung beschloffen. Der Eisenbahnminister, sowie die meisten Gegner der Fehmarnbahn betonten, die Ablehnung gelte nur zur Zeit.

**Kiel, 17. Mai.** Bei der Zweiten Verbandsfahrt des kaiserlichen Jachtklub auf der Kieler Förde siegte in der A-1-Klasse der neue „Meteor“ des Kaisers vor „Hamburg“ und „Germania“. In der Klasse der alten Jachten erhielt „Komet“ den ersten, „Mar“ den zweiten Preis. In der 19 Meter-Klasse erhielt „Wendula“, in der 16 Meter-Klasse „Nabella“, „Merandora“, in der 10 Meter-Klasse „Peta“, in der 8 Meter-Klasse „Ulra“ (ging allein über die Bahn) und in der 5 Meter-Klasse „Raja“ den ersten Preis.

**Köln, 17. Mai.** Verhaftet wurden mehrere Lithographen der Kunstdruckerei Bilschlag und Putzmann, welche russisches Papiergeld vorzüglich nachgemacht und in Ausland verausgabt haben.

**Hamburg, 17. Mai.** Die Kontoristin Rosa Langstein wurde vom Reichsgericht zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Der Kanakstein war es besonders um die Pläne der majestätischen Einrichtung eines deutschen Kriegsschiffes zu tun gewesen.

**Köln, 17. Mai.** Erzbischof Dr. v. Hartmann hat die Reise nach Rom angetreten, wo er in dem Konsistorium am 25. ds. den Kardinalshut in Empfang nehmen wird. Der Erzbischof kehrt am 9. Juni wieder zurück.

**Braunschweig, 17. Mai.** Am Braunschweiger Exerzierplatz unternahm Herzog Ernst August und Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig einen Aufstieg mit dem Seeresluftschiff „A. 6“. Beide Fürstlichkeiten unternahmen zum ersten Mal eine Fahrt im Luftschiff und äußerten sich hochbefriedigt über deren Verlauf.

**Halberstadt, 17. Mai.** Auf dem Flugplatz sind heute zwei Militärflieger, Leutnant Wiegand vom Infanterieregiment Nr. 122 und Oberleutnant Hellinger vom Bionierbataillon Nr. 3, die landen wollten, infolge Flügelbruchs aus 500 Meter Höhe abgestürzt und waren sofort tot.

**Halle a. S., 17. Mai.** Die Dienstmagd Mühlfeld, die ihr sechs Wochen altes Kind in bestialischer Weise getötet hat, wurde vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

**Gießen, 17. Mai.** Die Gewerbeausstellung Gießen 1914 für Oberhessen und die benachbarten preussischen Gebiete wurde durch den Provinzialdirektor Geheimitas Dr. Ulfinger feierlich eröffnet. Die Ausstellung ist aus 160 Gewerben von etwa 400 Ausstellern besetzt und gibt ein schönes Bild von dem Gewerbesinn und der wertgerechten Arbeit, die hierzulande von unserem Handwerkerstand geleistet wird.

**Gießen, 17. Mai.** Die Berufungsverhandlung in dem Beleidigungsprozess zwischen den hessischen Landtagsabgeordneten Grünwald-Gießen und Binkler-Oppenheim wurde heute Abend 7 Uhr abgebrochen und auf Montag Vormittag vertagt.

**Mainz, 17. Mai.** Die Verletzungen des bei Gernsbach verunfallten Leutnant Rohde sind, wie sich jetzt herausgestellt hat, nicht so schwer, wie es zuerst den Anschein hatte.

**Speyer, 17. Mai.** Der Flieger Raft ist bei den von ihm vorgeführten Schauläufen abgestürzt, kam aber mit unbedeutenden Verletzungen davon. Der Apparat wurde stark beschädigt. Gegen 3 Uhr führte der Flieger Audemars Sturz- und Schauläge vor.

**Mannheim, 17. Mai.** Auf dem Speyerer Flugplatz ist nach einer Meldung der „Neuen Bad. Landeszeitung“ heute Vormittag ein den Pfälzer Flugzeugwerken angehörender Apparat, der für die am heutigen Nachmittag zwischen Mannheim und Speyer stattfindenden Passagierflüge bestimmt war, in Klammern geraten. Verletzt wurde niemand.

**Paris, 17. Mai.** Der König und die Königin von Dänemark stifteten heute Nachmittag dem Präsidenten Poincare einen Besuch ab. Die sehr herrliche Unterhaltung dauerte 20 Minuten. Darauf begab sich das Königspaar mit dem Präsidenten und Frau Poincare zum Rathaus, wo ein Empfang mit anschließendem Gabelfrühstück stattfand. Die Herrschaften kehrten sodann nach dem Ministerium des Aeußern zurück, wo sie Wohnung genommen haben. Auf dem ganzen Wege wurden sie vom Publikum lebhaft begrüßt.

**Paris, 17. Mai.** Der Staatsanwalt hat die Akten in Sachen der Frau Caillaux geprüft und fordert nun die Verweisung der Angeklagten vor das Schwurgericht unter der Beschuldigung des beabsichtigten und vorläufigen Totschlages. Labori wird Frau Caillaux verteidigen.

**Wien, 17. Mai.** Ueber das Befinden des Kaisers wird offiziell mitgeteilt: Die Nacht war zeitweilig durch Fieberreiz gestört. Der Kalarrh sowie das Allgemeinbefinden sind zufriedenstellend.

**Konstantinopel, 17. Mai.** Den Blättern zufolge hat der Zar dem Minister Talat Bey das Großkreuz des Alexanderordens, Nizet Pascha das Großkreuz des weissen Adlerordens und den übrigen Mitgliedern der nach Uvadia entsandten türkischen Mission verschiedene andere Auszeichnungen verliehen.

**Salonik, 17. Mai.** Trotzdem die türkische Regierung wiederholt die Abstellung versprochen hat, werden noch immer Griechen aus Thrazien vertrieben. Die Flüchtlinge kommen völlig ausgeplündert an. Das Vieh wird fortgetrieben, das Hausgerät geraubt und die Häuser besetzt. Die Berichte entwerfen ein schreckliches Lebensbild.

**Petersburg, 17. Mai.** Die nationalliberalen Blätter besprechen die Rede des Staatssekretärs v. Rogow in dem Sinne, das die Schuld an dem Presseflug in Wahrheit ausschließlich bei der deutschen Presse liege. Nur vereinzelt wird die friedliche Tendenz der Ausführungen des Staatssekretärs anerkannt und gewürdigt.

**Petersburg, 17. Mai.** Der Minister des Aeußern Sazonoff ist hierher zurückgekehrt.

**London, 17. Mai.** Lord Alfred Rothschild entging heute mit knapper Not einer schweren Gefahr. Sein Automobil wurde auf der Fahrt von London nach Windsor zwischen einem Motoromnibus und einem Straßenbahnwagen eingeklemmt. Dank der Aufmerksamkeit der Wagenführer kam niemand zu Schaden. Rothschild setzte die Fahrt in einem anderen Automobil fort.

**Amsterd., 18. Mai.** 60 Kilometer von Lampico hat der holländische Kreuzer „Korier“ 60 Mann gefangen zum Saube von Oelfeldern, die im holländischen Besitze sind. Die konstitutionalistischen protestieren gegen die Landung und fordern die Zurückziehung der Matrosen.

**Seracruz, 17. Mai.** Die konstitutionalistischen haben Lurpam am Donnerstag eingenommen. Die 500 Mann starke Garnison war von den Aufständischen, die ihr 2000 Mann stark entgegengezogen waren, von diesen überwältigt worden. Die Bundesstruppen sind in die Berge geflohen.

## Mitteilungen aus dem Publikum.

(Für unter dieser Rubrik gebrachte Mitteilungen übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Am gestrigen Sonntag wurde wiederholt unser schöner Stadtpark am Bonifatiusdenkmal durch den Stand eines Obstverkäufers verunreinigt. Auf Fremde wie Einheimische macht dieses neue Institut einen geradezu empörenden Eindruck. Wenn Feste gefeiert werden und ein solcher Obstand aufgestellt werden muß, gibt es doch in der Nähe des Schlossgartens andere lauschige Plätzchen, als gerade vor Fuldas schönstem Monument. Hoffentlich genügen diese wenigen Zeilen, damit dieser Fall für die Zukunft erledigt ist. —

## Börsenbericht.

**Berlin, 16. Mai.** An der Börse herrschte heute bei Beginn eine gewisse Zurückhaltung der Geschäftskreise, die jedoch im weiteren Verlaufe einer ausgeprochenen Ermattung weichen mußte, als in russischen Wertien eine neue Schwäche Platz griff, wodurch namentlich wiederum die Kupfaktien in Mitleidenschaft gezogen wurden. Im späteren Besetzte sich die Tendenz wieder ein wenig, besonders waren Montanwerte fester. Der Privatdiskont notierte 2 1/2prozent.

## Wetterbericht.

Böfzig, meist trocken, warm, öftliche zeitweilige aufsteigende Winde.

